

An die Kolleginnen und Kollegen
des Schwabacher Stadtrates

Haushaltsrede 2016

Schwabach, 11.12.15

Axel Röttschke
Kreisvorsitzender/Stadtrat

kontakt@axel-roetschke.de
www.axel-roetschke.de

FDP Schwabach
Glockengießergasse 1
91126 Schwabach

T: 09122/8865411
F: 0176/32854788

Sparkasse
Mittelfranken-Süd,
IBAN: DE26 7645 0000
0000 0956 12
BIC: BYLADEM1SRS

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Kämmerer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Haushaltsjahr verging in Eilschritten, sodass ich gestehen muss, dass ich noch etwas ungläubig bin, wie schnell es vergangen ist.

Für das Haushaltsjahr 2015 haben wir uns umfassenden Konsolidierungsmaßnahmen verschrieben, um den Schwabacher Haushalt solide und zukunftssicher aufzustellen. Daran wird sich dieses Haus in diesem, aber auch in den kommenden Jahren messen lassen müssen. Erste Verbesserungen im Bereich der Ausgaben, aber auch der Einnahmen können wir ja schon verzeichnen und das Haushaltsjahr 2015 scheint äußerst erfreuliche Ergebnisse zu bringen, sodass eine Neuverschuldung vermutlich geringer ausfallen wird, als wir das eingeplant hatten.

Doch – liebe Kolleginnen und Kollegen – wir dürfen uns keinen Illusionen hingeben! Dieses gute Ergebnis haben wir nicht unserer besonderen haushälterischen Kunst zu verdanken, sondern vor allem unseren Unternehmerinnen und Unternehmern, aber auch den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern da draußen. Ihnen gebührt der Dank! Durch ihre Leistungen wurde es möglich, dass die Einnahmen für das Haushaltsjahr 2015 weit über das gewöhnliche hinaus angestiegen sind.

Daher mein Appell an dieses Haus – wir müssen umso konsequenter unseren Haushaltsrahmen einhalten, damit es eben nicht meine oder die noch danach folgende Generation ist, die die Suppe auslöffeln muss.

Doch es gibt ja tatsächlich Verbesserungen. Der Saldo aus laufender Verwaltung wird für das Jahr 2016 wieder nicht erwirtschaftet. Das müssen wir für die kommenden Jahre deutlich verbessern! An dieser Stelle möchte ich mich vor allem bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Schwabach bedanken, dass sie bei diesem Sparzwang so gewissenhaft mitziehen. Ohne diese Unterstützung wäre der Weg zum soliden Haushalt nicht beschreitbar.

Allerdings muss ich dennoch Kritik äußern, die Stadt Schwabach hat einen Investitions- und Sanierungsstau in der Höhe mehrerer 10 Millionen Euro. Schulen, Straßen und öffentliche Einrichtungen gehören dringend saniert, Inventar modernisiert. Dabei ist allerdings auch klar, dass heutige Verantwortliche dafür nicht alleine verantwortlich sind. Dieser Investitionsstau kommt nur durch

Freie Demokraten

FDP

jahrelange Vernachlässigung zustande. Damit müssen wir nun leben und das Beste daraus machen.

Insofern lassen Sie mich ein paar konkrete Investitionsprojekte benennen, die mir sehr wichtig sind und in diesem Jahr auch ihren Weg in den Haushalt gefunden haben. Zu allererst wäre da eine neue Tonanlage für dieses Haus, mit welcher unsere geschätzten Mitbürgerinnen und Mitbürger endlich auch etwas von dem verstehen können, was wir, ihre Vertreter, hier sagen. Ein konkretes Konzept für den Sitzungssaal des Stadtrates wurde indes für den Herbst dieses Jahres versprochen – nun es ist dieses Jahr ja erstaunlich lange warm.

Des Weiteren bin ich sehr dankbar, dass ein Etat für die Ertüchtigung der Technik in Schulen eingeräumt wurde, wenngleich es bei weitem nicht ausreicht. Diesen Investitionsstau müssen wir über die kommenden Jahre möglichst weit abtragen. Die Schülerinnen und Schüler sind die Zukunft dieses Landes, dieser Stadt und sollten einer der Hauptinvestitionspunkte sein.

Als für mich dritten Punkt möchte ich noch den Straßenbau ansprechen. Auch dafür wurde erneut eine Summe in Höhe von 2,8 Millionen Euro, wovon die Stadt selbst 1,4 Millionen zu tragen hat, eingestellt. Darüber hinaus sind für den Straßenunterhalt 330.000 Euro veranschlagt.

Was für mich ehrlich gesagt aber noch nicht schlüssig ist, ist das folgende: Zum Teil gibt es Straßen in Schwabach, die es eigentlich nicht verdienen als solche benannt zu werden. Daher hat dieses Haus entschieden eine Prioritätenliste aufzustellen und Stück für Stück den Investitionsstau abzutragen. Soweit eine gute und vernünftige Entscheidung. Doch wenn eine Straße, die nicht einmal staubfrei gemacht wurde, ab Jahr 2022 saniert werden soll, müssen einstweilige Maßnahmen ergriffen werden. Es kann nicht sein, dass ein Fußgänger mitten in der Stadt Staub schlucken muss, nur weil ein Auto an ihm vorbei fährt.

Abschließen möchte ich meine Rede mit den aktuellen Entwicklungen bezüglich der Flüchtlinge. Wir dürfen uns nicht ausruhen darauf, dass der Freistaat praktisch alle Kosten für deren Unterbringung und Versorgung bezahlt. Ich möchte die Leistung aller betroffenen Helferinnen und Helfer, seien sie bezahlt oder ehrenamtlich tätig, nicht herunterspielen! Was diese Menschen leisten ist großartig – vor allem hier in Schwabach läuft das vorbildlich. Aber das ist erst der Anfang. Die großen Aufgaben kommen erst noch. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum und haben selbst ohne Flüchtlinge bereits prall gefüllte Wartelisten. Dabei müssen wir verdammt aufpassen, dass wir keine bedürftigen Menschen gegeneinander ausspielen. Ebenso werden wir mehr Plätze in Schulen, in Kindergärten und Horten brauchen. Wir müssen aktiv auf die Menschen zu gehen und diese in unserer Mitte aufnehmen.

Daher bin ich dankbar, dass im Januar im kommenden Jahr endlich der Integrationsrat wieder zum Leben erweckt wird und dank der neuen Satzung auch (hoffentlich) einen gehörigen Teil beitragen wird.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Mit freundlichen Grüßen

Axel Röttschke